

## **Medienmitteilung**

vom 19. Februar 2008

### **Mehr Sicherheit am Fussgängerstreifen**

**«Fussverkehr Schweiz» ist besorgt über das Ansteigen der Strassenverkehrsunfälle mit Fussgängern und fordert vom Bund und den Kantonen Massnahmen.**

Mit Besorgnis hat «Fussverkehr Schweiz», der Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, Kenntnis genommen von der heute veröffentlichten Statistik über die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten der bfu. Die Zahl der getöteten und schwer verletzten Fussgängerinnen und Fussgänger hat wieder zugenommen. Fussgängerinnen und Fussgänger sind die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer. Von ihnen geht keine Gefährdung aus. Sie sind aber in erhöhtem Masse betroffen.

«Fussverkehr Schweiz» fordert daher Massnahmen für mehr Fussgängersicherheit, namentlich bei Fussgängerstreifen. Für folgende Massnahmen sind systematische Konzepte auszuarbeiten

- **Einbau von Mittelinseln**  
Mittelinseln erhöhen die Sicherheit. «Fussverkehr Schweiz» fordert vom Bund und den Kantonen ein Programm zur raschen Einbau von Mittelinseln auf allen belasteten Strassen.
- **Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten.**  
Die zu hohe Geschwindigkeit ist eine der Hauptursachen für schwer Unfälle. Innerorts ist Tempo 50 vielerorts zu schnell. Das Strassenverkehrsgesetzgebung sieht die Signalisierung von tieferen Tempolimits aus Gründen der Verkehrssicherheit explizit vor. (Art 108 der Signalisationsverordnung SSV). «Fussverkehr Schweiz» fordert eine systematische Überprüfung des Strassennetzes und eine entsprechende Umsetzung von tieferen Geschwindigkeitslimiten.
- **verstärkte Kontrollen der Vortrittsmissachtung am Fussgängerstreifen**  
Das Anhalten vor dem Fussgängerstreifen ist eine gesetzliche Verpflichtung und nicht nur eine freundliche "Bereitschaft". Die Vortrittsverweigerung muss systematisch kontrolliert und gebüsst werden. Seit 1. März 2006 ist dieser Tatbestand mit CHF 140 im den Ordnungsbussenkatalog aufgenommen. Parallel zu den Kontrollen sind Kommunikationskampagnen zum Fussgängervortritt zu lancieren.

Für weitere Auskünfte: «Fussverkehr Schweiz», Thomas Schweizer, 043 488 40 32